

4 FAZIT

Mit dem Baulandbeschluss und Konzeptverfahren ergreift die Stadt Frankfurt neue Chancen, um Kapazitäten für bezahlbaren Wohnraum und gemeinschaftliche Wohnprojekte in einer sich zuspitzenden Wohnungslage zu schaffen. Eine solche Entwicklung weckt die Hoffnung auf einen sozial gerechteren Wohnungsmarkt als auch die Entwicklung lebendiger und sozial gemischter Quartiere und Stadtteile. Gemeinschaftliche Wohnprojekte bieten diese Chance und werden daher als Katalysatoren der Quartiersentwicklung wahrgenommen. Jedoch spielen sie gegenwärtig eher eine untergeordnete Rolle.

Wiederholend wurde deutlich, dass der Realisierung von Wohnprojekten in Frankfurt einige Herausforderungen gegenüberstehen. Allein mit der Förderung über Quoten und der Unterstützung bei der Suche nach Grundstücken, ist es von Seiten der Stadtpolitik nicht getan. Zudem besteht oftmals eine homogene Bewohner_innenstruktur, überwiegend aus Personen der weißen akademischen Mittelschicht. Daher stellt sich die Frage: Kann der Wunsch nach einem lebendigen und sozial gemischten Quartier durch gemeinschaftliche Wohnprojekte erreicht werden? Unserer Erkenntnis nach kann dies nur durch breit aufgestellte Förder- und Unterstützungsstrukturen funktionieren.

Es bleibt abzuwarten, ob und wie sich wohnungspolitische Maßnahmen in der Stadt Frankfurt weiterentwickeln, die Instrumente Baulandbeschluss und Konzeptverfahren in der Praxis bewähren und welche Rolle gemeinschaftliche Wohnprojekte in den Quartieren sowie im Frankfurter Wohnungsbestand in Zukunft haben werden.

Anna Graupner, Peer Schamuhn & Claas-Christian Wilken

